Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **45/46 (1905)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT: Die 50jährige Jubelfeier des eidg. Polytechnikums. — Wettbewerb für den Neubau von Kirche und Pfarrhaus in Spiez. — Miscellanea: XLI. Generalversammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins. Friedenspalast im Haag. Eidg. Polytechnikum. Ton-, Zement- und Kalk-Industrie-Ausstellung in Berlin. Schulhausbau in Arbon. — Preisausschreiben: Plakat für den Wintersport im Kanton Graubünden. — Nekrologie: † Carl Rudolf Weyermann. † J. Zollinger. — Vereinsnachrichten: Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. Protokoll der Delegiertenversammlung. Jubiläum des Eidg. Polytechnikums. Bezug der Festschrift.

Feuilleton: Das Jubiläum des Eidgen. Polytechnikums und die XLI. Generalversammlung des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins. Festbericht.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauester Quellenangabe gestattet.

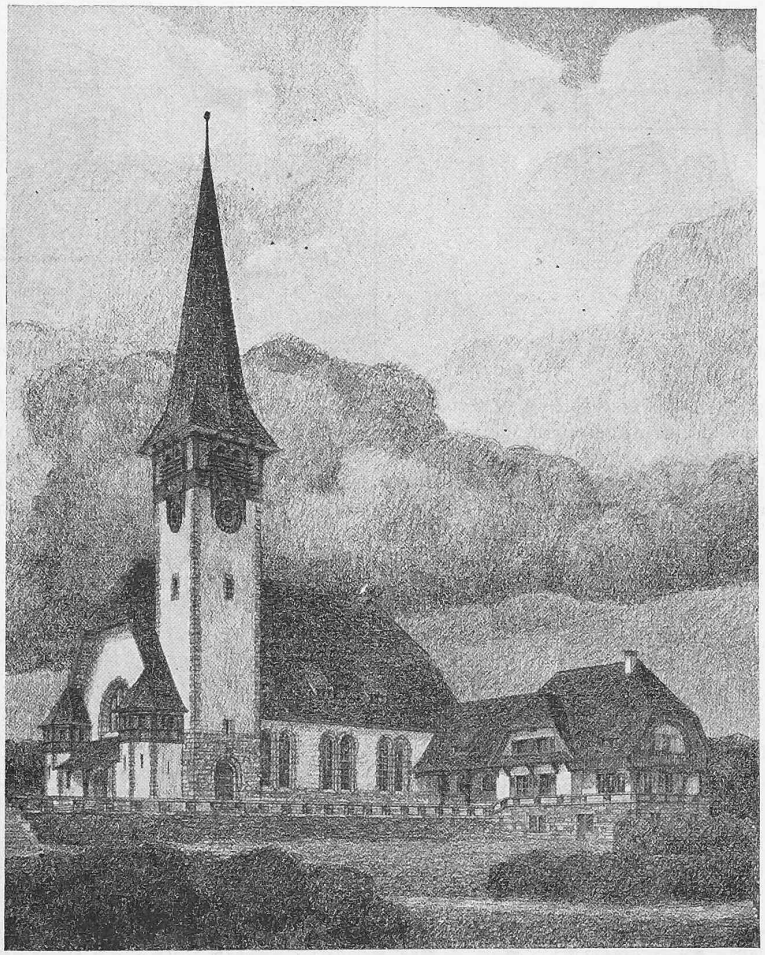
Die 50jährige Jubelfeier des eidgenössischen Polytechnikums.

Ein grosses, herrliches Fest liegt hinter uns, gross und herrlich durch die Anstalt, der es galt und durch die aus aller Welt zusammengeströmte Gemeinde, die die weihevolle, erhebende und einfache Feier beging. Die Vertreter der obersten eidg. Behörden, denen die Pflege der schweizer. technischen Hochschule übertragen ist, Regierung und Stadtrat von Zürich, die ihr eine heimische Stätte bereitet haben, und die Vertreter der Kantone, die alle gleichermassen unserer schweizerischen Anstalt zugetan sind, der schweizerische Schulrat, die Professorenschaft und die Studierenden und endlich in grosser Zahl die treuesten Freunde der Schule, die ehemaligen Studierenden, die im Verlauf dieser fünfzig Jahre ihre Studienzeit in Zürich verbracht haben und mit Dankbarkeit an dem Aufblühen und Gedeihen des Polytechnikums den wärmsten Anteil nehmen, seinen Namen über die ganze Welt verbreitend: sie alle fanden sich am 29. Juli d. J. am Sitze der Anstalt zusammen, um den fünfzigsten Jahrestag ihrer Gründung feierlich miteinander zu begehen.

Von dem zürcher. Komitee war die Feier mit freigebiger Unterstützung des Bundes trefflich vorbereitet worden; sie nahm von prächtigem Wetter begünstigt den schönsten Verlauf.

Wettbewerb für den Neubau von Kirche und Pfarrhaus in Spiez.

I. Preis. Motto: «Augen auf!» — Verfasser: Architekt *Hermann Weideli* in St. Gallen.



Ansicht der Kirche und des Pfarrhauses von Süd-West.

Morgens von 9 Uhr an begannen sich die Festteilnehmer, deren Zahl nahezu 2000 erreicht haben dürfte, beim Hauptgebäude des Polytechnikums zu sammeln. Vor dem heute noch der Universität des Kantons Zürich dienenden, südlichen Flügel des Gebäudes fanden die Bundesbehörden und die von diesen besonders eingeladenen Gäste Aufstellung, die den Festzug eröffnen sollten; an sie reihte sich unmittelbar das Komitee, das das Fest organisiert hatte. Auf dieses folgten die Vertreter der Kantonsregierungen in feierlichem Aufzuge mit den in die Standesfarben gekleideten Weibeln. Die Ehrengäste schlossen sich an; unter ihnen zuvorderst eine Schar ehemaliger Studierender des Polytechnikums aus dessen Eröffnungssemester, dann die Professorenschaft und die Vertreter der schweizerischen Universitäten und der schweizerischer Vertragsschulen. In langem Zuge folgten die ehemaligen Studierenden, nach Semestern gruppiert und hierauf die Mitglieder des schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins. Die Studentenschaft des Polytechnikums in vollem Wichs bildete die farbenprächtigen Schlussgruppen.

Um 10 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Vor der in reicher, geschmackvoller Weise geschmückten Hauptfront des Polytechnikums defilierend (siehe Abbildungen auf Seite 72 bis 74), von Geschützdonner und dem Geläute sämtlicher Glocken empfangen, zog er die Leonhardstrasse hinunter über die Bahnhofbrücke, Bahnhofplatz, Bahnhofstrasse bis zum See und über die Quaibrücke zur geräumigen Halle, die vor kaum acht Tagen durch das glänzend verlaufene schweizerische Sängerfest ihre Weihe empfangen hatte. Deren rückwärtigen Teil füllte bereits eine tausendköpfige Menge, die gekommen war, dem Festakte beizuwohnen; in der vordern Hälfte nahmen die Festteilnehmer Platz. Um die Rednertribüne gruppierten sich die Bundes- und Standesweibel, auf dem Podium stellten sich vorn die Chargierten der studentischen Vereine auf mit ihren Fahnen und dessen Mitte nahmen in stattlicher Anzahl die Sänger des „Männerchors“ und der „Harmonie“ ein.

Der Vortrag von Attenhofers erhebender Komposition „Das weisse Kreuz im roten Feld“ leitete den Festakt ein.

Schulratspräsident Dr. *R. Gnehm* entbot als erster Redner namens des Schulrates, des Lehrerkollegiums, der Gesellschaft ehemaliger Studierender und des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins der Festversammlung den Gruss.

In klarer und gedrängter Darstellung entrollte er vor den Zuhörern das Bild der Geschichte des eidg. Polytechnikums vom Tage seiner Einweihung am 15. Oktober 1855 an bis auf den heutigen Tag. Nach einem Rückblick auf die Bestrebungen, die der Gründung der Schule durch den neuen Bund vorausgegangen und deren Anfänge schon auf das Jahr 1798 zurückdatieren, verweilte er länger bei den Gesichtspunkten und Ereignissen, aus denen das Grundgesetz der Schule hervorgegangen ist, und zeichnete den begeisterten Eifer der mit dessen Ausarbeitung